

## **SV Motor Hainichen 1949 - SK Heidenau 4:4**

### **Fortuna Hainichen**

Den ersten Morgendämpfer erhielt ich auf meiner Personenwaage. Sicher war das keine Muskelmasse was ich in nur 24 Stunden zugelegt, hatte. Schien mir eher scotchträchtig zu sein.

Gegen unserem heutigen Gegner hatten wir bisher noch nie punkten können! Das Erfolgsgeheimnis unserer Gäste liegt in einer kontinuierlichen Nachwuchsarbeit über Jahrzehnte.

Um es gleich vorwegzunehmen: Ich war mit meiner Partie so beschäftigt, dass meine Stellungseinschätzungen am heutigen Tag äußerst oberflächlich sind und kein Garant für optimale Richtigkeit.

Hannes remisierte mit Schwarz in einer zweiseitigen Stellung mit Plusbauern. Auf Hannes ist eben Verlass!

Kurze Zeit später gewann unser junger syrischer Schachfreund Syamend eine ebenfalls äußerst zweiseitige Stellung. Natürlich freut man sich über jede Gewinnpartie, aber hatte sein Gegner mitgeholfen? War es zwangsläufig? Habe selbst zu wenig mitbekommen. Auf jeden Fall sollte Syamend weitere Chancen in der Ersten bekommen!

Detlef war eigentlich relativ ausgeglichen aus der Eröffnung gekommen. Nach einigen Ungenauigkeiten zertrümmerte jedoch sein stark spielender Gegner Detlefs Stellung. Ausgleich!

Uwe remisierte dann in einer Stellung, die meines Erachtens im Gleichgewicht sich befand. 2:2. Sicher gut für Uwe, der nach den Auftaktpartien noch immer um seine Normalform rang.

Steffen hatte inzwischen Bauernminus. Abd Elaziz bürstete immer mehr Material ein und Peter hatte wohl zwei Minusbauern im Kampf gegen das Läuferpaar. Unter Druck gesetzt bei wenig Zeit, hatte mein Gegner einen Bauern erobert. Zu diesem Zeitpunkt war durchaus eine Wiederholung des 6:2 Sieges aus dem Vorjahr für Heidenau drin.

Nach einer Ungenauigkeit meines Kontrahenten gewann ich meinem Bauer zurück. Bei uns war ein totes Remisdameendspiel entstanden.

Abd Elaziz gab dann auf, nachdem sein starker Gegner ihm lehrbuchreif überspielt hatte.

Mein Gegner wollte eine Remisstellung unbedingt gewinnen und ließ sich unnötigerweise auf ein Bauernendspiel ein, was sich allerdings für mich nicht allzu schwer spielen ließ und ich gewann. 3:3.

Steffen war fast überspielt. Peters Gegner in hochkarätiger Zeitnot und Peter hatte nur noch einen Minusbauer in einem Endspiel Springer gegen Läufer.

Steffen wurde systematisch überspielt von seinem hochkarätigen Gegner, trotz starker Gegenwehr!

Unser Endspielexperte Peter ließ es sich dann nicht nehmen seinen starken Springer gegen den schwächer werdenden Läufer nach Materialausgleich mit Freibauer durchzusetzen.

Auf diese Art und Weise haben wir schon lange keine Mannschaftspunkte mehr geholt. Ein sehr glücklicher Tag für Hainichen! Aber äußerst wichtig für das Selbstvertrauen! Im nächsten Spiel auswärts bei den sympathischen Coswigern erleben wir das nächste Finalspiel um den Klassenerhalt!